

Haushaltsrede 2017 zur Stadtratssitzung am 22.03.2017

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
verehrte Ortssprecherin und Ortssprecher,
sehr geehrte Damen und Herren,

Der Haushalt der Stadt Herrieden für das Jahr 2017 wurde diesmal an insgesamt sechs Sitzungen (mehr als in den Vorjahren) durch den Finanz- und Personalausschuss mit allen seinen Anlagen beraten. Dies soll verdeutlichen, dass sich der Stadtrat intensiv mit den anstehenden Herausforderungen auseinandersetzt.

Der Haushalt 2017 der Stadt Herrieden beläuft sich auf knapp 31 Millionen Euro (Vorjahr: 27,7 Millionen Euro). Dieses Haushaltsvolumen wurde in der Vergangenheit noch nie erreicht. Vor allem der Anteil des Vermögenshaushaltes (10.754.870 Euro) stellt mit 34,8 % einen bemerkenswerten Anteil des Gesamtbudgets dar. Alleine für Baumaßnahmen sind in unserer Stadt 9.029.000 Euro vorgesehen. Größter Bestandteil hier sind die Aufwendungen für das Projekt „Stadtschloss“ mit knapp 3 Millionen. Aber auch in die kommunalen Pflichtaufgaben investiert Herrieden für seine Bürger. So sieht der Haushalt für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im Bereich „Abwasserbeseitigung“ insgesamt 1,564 Millionen Euro vor. Exemplarisch sei hier die Ertüchtigung der Abwasseranlage Elbersroth erwähnt. Für den Bereich „Wasserversorgung“ sind investive Maßnahmen in Höhe von 950.500 Euro eingestellt. Der größte Teil hiervon entfällt auf die Sanierung der Wassergewinnungsanlage des ehemaligen Wasserzweckverbandes Rauenzell. Aber auch Infrastrukturmaßnahmen wie die Fertigstellungen der Ortsdurchfahren Elbersroth und Neunstetten, Straßenbau mit Geh- und Radwegen (u.a. Leibelbach/Häuslingen) und die Fertigstellung unseres Bauhofs stärken den Standort Herrieden. Auch die Bereitstellung inklusiv der Erschließungsmaßnahmen von Bauland im gewerblichen und wohnwirtschaftlichen Bereich finden mit gut 2,4 Millionen Euro ihren Niederschlag im städtischen Haushalt. Viele dieser Projekte dienen der Fortentwicklung und sind somit Grundlage für das weitere Wachstum unserer Stadt.

Die geplanten Investitionen spiegeln die starke Finanzkraft unserer Stadt wider, welche zum Großteil der heimischen Wirtschaft zu verdanken ist, als auch dieser u.a. wiederum zu Gute kommt. Wir haben allerdings auch ehrgeizige, teilweise uns vom Gesetzgeber vorgegebene Aufgaben, als auch selbstauferlegte Aufgaben zu stemmen. Beispiele hierfür sind die kostenintensive Ganztagsbetreuung der Schülerinnen und Schüler und die Realisierung des gesetzlichen Rechtsanspruches auf einen Krippenplatz für Kinder unter drei Jahre.

An Umlagen (Kreis- und Gewerbesteuerumlage) hat die Stadt Herrieden 6.696.500 Euro an den Landkreis bzw. Freistaat abzuführen. D.h., dass 33,24 % der im Verwaltungshaushalt generierten Einnahmen wieder abgeführt werden müssen. Da die Stadt Herrieden aufgrund der von Statistischem Landesamt ermittelten

Finanzkraft seit Jahren keine Schlüsselzuweisungen erhält, ist auch die vom Freistaat jüngst durchgeführte Strukturreform bei den Gemeindeschlüsselzuweisungen auf die Kreisumlage aus Sicht der Stadt Herrieden eher kontraproduktiv zu sehen.

Die Finanzierung des Verwaltungshaushaltes 2017 erfolgt überwiegend durch Steuereinnahmen und Allgemeine Zuweisungen (13.850 Mio. €), Benützungsgebühren und Entgelten (3.061 Mio. €) sowie Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke (1.511 Mio. €). Die Einnahmen des Vermögenshaushalts setzen sich hauptsächlich aus einer Rücklagenentnahme (0,5 Mio. €), der Zuführung vom Verwaltungshaushalt (2.630 Mio. €), aus Rückflüssen von in der Vergangenheit gewährten Darlehen (0,143 Mio. €), den Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen und den damit verbundenen Beiträgen (1,024 Mio. €) sowie den Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (3,595 Mio. €) zusammen. Ein großer Posten im Einnahmebereich des Vermögenshaushalts stellt dieses Jahr die geplante Kreditaufnahme in Höhe von 2,863 Mio. € dar. Ich möchte hierbei darauf hinweisen, dass wir in den letzten fünf Jahren im Rahmen der Haushaltsplanerstellung eine Darlehensaufnahme von insgesamt ca. 12 Mio. Euro konservativ vorsichtig geplant hatten und letztendlich bis 31.12.2016 lediglich 2,1 Mio. Euro aufgenommen haben. Die Verschuldung pro Kopf liegt hier zum 31.12.2016 bei 384 Euro (Landesdurchschnitt 2014: 764 Euro). Zu erwähnen ist hierbei, dass aufgrund des derzeit vorherrschenden Zinsniveaus, Kommunen aufgrund ihres Ratings „AAA+“, Fremdkapital für annähernd 0 % Zins zur Verfügung gestellt werden. Das von der EZB ausgegebene Ziel, billiges Geld der Wirtschaft zur Verfügung zu stellen, um wirtschaftliche Wachstum zu generieren, findet durch diese Maßnahme auch in Herrieden Anwendung und dient indirekt u.a. der Förderung der heimischen Wirtschaft.

Die Gesamtsteuereinnahmen sind auch weiterhin von der künftigen konjunkturellen bundesweiten – und im Rahmen der Globalisierung auch weltweiten Entwicklung – abhängig. Dies bedeutet, dass die investiven Maßnahmen der Stadt in den Folgejahren permanent dem Interessenskonflikt zwischen wirtschaftlich erforderlichen Investitionen und der sparsamen Haushaltsführung unterliegen.

So wurde auch dieses Jahr der Ansatz für Gewerbesteuer unter den Ergebnissen der vorangegangenen Haushaltsperioden festgelegt, da dieser Bereich der Einnahmen sehr stark von der wirtschaftlichen Gesamtlage abhängig ist. Was mich erfreulich stimmt ist, dass im Bereich der Zuweisung des Einkommenssteueranteils eine weitere Steigerung (+215.250 Euro) zu verzeichnen ist, da hier in die Berechnung auch die Einkommen der in einer Kommune lebenden einkommensteuerpflichtigen Bürger einfließen. Aufgrund der Schwierigkeit der Prognose im Einnahmebereich werden die Planungen für die kommenden Haushaltsjahre sicher nicht einfach, doch hoffe ich, dass es uns auch in Zukunft gelingen wird, nicht nur die gesetzlichen

Vorgaben einzuhalten, sondern auch das Leben in unserer Kommune weiterhin durch gezielte nicht unerhebliche freiwillige Leistungen zu gestalten und fördern.

Die Ausgangslage für das Haushaltsjahr ist als herausfordernd zu betrachten, dennoch bin ich der Meinung, dass sie auf einer soliden Grundlage steht. Sie wird letztendlich jedoch an den anstehenden investiven Herausforderungen künftiger Jahre (Kinderbetreuung, Wasserversorgung, Abwassertechnik und Infrastruktur) gemessen werden müssen. Die Kreisumlage, mit Abstand der stärkste Ausgabeposten der Stadt, liegt bei 5,045 Mio. Euro und ist somit als Beitrag der Stadt Herrieden zur Solidargemeinschaft zu sehen. So ist die Stadt Herrieden eine der fünf Kommunen im Landkreis Ansbach, welche aufgrund der Stärke der eigenen Ertragskraft keine Schlüsselzuweisungen vom Freistaat erhält. Die zweitgrößte Einzelposition im Ausgabenbereich des Haushalts 2017 stellt der Aufwand für Personalleistungen mit 3,128 Mio. € dar. Die Steigerung von 4,57 % gegenüber dem Vorjahr ist überwiegend der tarifvertraglichen Entwicklung geschuldet.

Nicht unerwähnt darf der Aufwand der Stadt i.H.v. ca. 1,017 Mio. € bleiben, welcher in Form von Schulumlagen aufzubringen ist. Gleichbleibende bzw. leicht steigende Schülerzahlen rechtfertigen hier auch im Nachhinein den Neubau der Ganztageschule und die Generalsanierung der Grund- und Mittelschule. Wir haben auch hier bei der erforderlichen Aufnahme von Fremdkapital darauf geachtet, dass im Rahmen der Generationengerechtigkeit die Tilgungsleistung nicht in die weite Zukunft verschoben wird. Wir haben in diesem Bereich bereits über 1 Mio. Euro getilgt. Diese Investition in die Zukunft ist jedoch ein unbedingtes „Muss“, um unseren Kindern eine qualitative Entwicklung im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu gewährleisten.

Aufgrund der wirtschaftlichen Perspektive und des derzeitigen Zinsniveaus, erscheint mir zur Realisierung vorgenannter Zukunftsinvestitionen, die geplante Aufnahme von 2,863 Mio. € im Haushalt gerechtfertigt. Um jedoch auch dem Gedanken der Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen, ist im Haushalt vorgesehen, einen Betrag von 325.000 Euro einer Sonderrücklage „Zukunft“ zu, welche zum Ende des Jahres einen Stand von ca. 2,2 Mio. Euro erreicht haben wird und nicht der Finanzierung der laufenden Haushalte dient.

Gemäß § 22 Abs. 1 Satz 2 KommHV beträgt die Mindestzuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt die Höhe, die für die ordentliche Tilgung von Krediten aufzubringen ist (341.000 Euro). Mit einem Betrag 2,629 Mio. Euro ist dies auch in diesem Jahr wieder problemlos möglich.

In Abhängigkeit der wirtschaftlichen Gesamtsituation sind jedoch eine ständige Überprüfung der durchzuführenden Maßnahmen und eine intensive Kostenkontrolle unbedingt sicher zu stellen. Eine Überschreitung der Mittel kann nur nach Vorliegen unabweisbarer Gründe zugelassen werden.

Der vorliegende Haushalt bildet somit eine Grundlage, die Leistungsfähigkeit der Kommune auch für künftige Jahre zu stärken.

Herrieden, den 22.03.2017

Brandl, Erster Bürgermeister

„Es gilt das gesprochene Wort!“